

Protokoll der digitalen Fachgruppe Wohnungsnotfallhilfe am 18.01.2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr

1. Begrüßung und Organisatorisches

Clemens Müller, Unionhilfswerk, Psychologe im ASOG plus und Tanja Baur, Gangway e.V. stellen sich vor, Herzlich Willkommen in der Fachgruppe! Die FG wird zu Protokollzwecken aufgenommen.

2. Vorstellung des ASOG plus „Scharnweber“ in Friedrichshain Kreuzberg des Trägers Prowo gGmbH durch Daniela Keßler (Fachleitung); die PowerPointPräsentation wird mit dem Protokoll verschickt.

3. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 07.12.21 wird ohne Änderungen verabschiedet.

4. Corona-Update: Austausch zur aktuellen Situation in den Projekten, Einrichtungen und Diensten

- Allgemein: Die Zahl der Neuinfektionen in Berlin steigt weiterhin sehr stark an. (7-Tages-Inzidenz berlinweit 947,7). Omikron ist in Berlin die dominierende Variante. Für die nächsten Wochen ist weiterhin mit extrem steigenden Fallzahlen zu rechnen. Es besteht erhebliche Gefahr, dass ein relevanter Teil der Bevölkerung zeitgleich erkrankt und/oder in Quarantäne ist. Von einer erheblichen Beeinträchtigung der öffentlichen Infrastruktur ist auszugehen. In den Krankenhäusern ist in den Normalstationen ein deutlich steigendes Aufkommen zu verzeichnen, während auf den Intensivstationen sich die Situation aktuell auf hohem Niveau etwas entspannt, dies ist auf Effekte hinsichtlich der abflauenden Delta-Welle zurückzuführen.

- Die Lehrter Str. steht ab sofort nicht mehr für Quarantäne- und Isolierfälle zur Verfügung! Hintergründe sind nicht bekannt. Am 07.01.2022 nahm die Quarantäne-Station für Obdachlose an neuem Standort in der Lietzenburger Straße 30 in 10789 Berlin (ehemaliges Arrival Hotel) den Betrieb auf. Positiv getestete (POC- oder PCR-Test) obdachlose Personen können nach telefonischer Ankündigung unter 030/35515953 direkt in die neue Einrichtung geschickt werden. Einlass ist von 08-01 Uhr, Betreiber ist „Kurstraße 20 GmbH“. Situation 16.01.: die neue Obdachlosen-Quarantäne-Station füllt sich, so dass eine Ausweitung der Kapazitäten erfolgen wird. Seit 17.01. stehen bis zu 57 Einzel- und Familienzimmer mit sehr gutem Standard sowie ein eigenes PCR-Testlabor und medizinische sowie soziale Betreuung zur Verfügung.

- Alle Notunterkünfte melden steigende Fallzahlen.

- Kältehilfe: Die Auslastung der Kältehilfe-Plätze überschritt in den letzten Tagen mehrfach die Marke von 90 Prozent deutlich und erreichte an einzelnen Tagen 100%. Die Nachfrage ist anhaltend hoch, auch hier soll zeitnah eine Aufstockung der Kapazitäten erfolgen.

Empfehlung des RKI – auch für geimpfte Personen: Kontaktreduktion, Tragen von Masken, Lüften. Größere Veranstaltungen sollten abgesagt oder gemieden, vermeidbare Kontakte gemieden werden. Sofern das nicht möglich ist, sollte vorher unabhängig vom Impfstatus ein Test durchgeführt werden. Meiden Sie Präsenzbesprechungen. Bleiben Sie mit Symptomen (z.B. Schnupfen, Halsschmerzen, Husten) unabhängig vom Impfstatus zu Hause.

- Senat beschließt Änderung der InfSchMV

Am 15.01.2022 tritt die 2. Änderungsverordnung zur 4. InfSchMV in Kraft. Die wichtigsten Änderungen sind folgende:

- ✓ Im öffentlichen Personennahverkehr gilt für Fahrgäste eine FFP2-Maskenpflicht.
- ✓ In der Gastronomie gilt die 2G plus-Regel. Der Zutritt ist zusätzlich zur 2G-Bedingung nur mit tagesaktuellem, negativen Testergebnis oder mit dem Nachweis einer Auffrischungsimpfung („Booster-Impfung“) möglich.
- ✓ Veranstaltungen in geschlossenen Räumen mit mehr als zehn Personen dürfen nur unter 2G plus-Bedingungen stattfinden.
- ✓ Im Bereich der beruflichen Bildung ist bei jeder Präsenzveranstaltung ein negatives Testergebnis erforderlich.

- kostenlose FFP 2 Masken über SenIAS für die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe (Notübernachtungen, Kältehilfen, Tagesstätten usw.) stehen zur Abholung bei SenIAS bereit. Weitere Informationen zu Zeit und Ort siehe Rundmail vom 13.01.2022

- Projekte und Einrichtungen melden zurück, dass vermehrte Infektionen bei Klientel und Mitarbeitenden vorliegen, glücklicherweise bisher wenig schwere Verläufe. Hohe Anstrengung und Müdigkeit bei den Mitarbeitenden.

- Einrichtungsbezogene Impfpflicht für Pflege und Heilberufe führt zu großen Problemen in der Pflege, EGH und Behindertenhilfe (ungeimpftes Personal muss ab dem 16.03.2022 freigestellt werden, Engpässe in der Betreuung und Pflege sind zu befürchten, Sicherstellung der Leistungserbringung ist gefährdet). Sie wurde unter der Prämisse im November eingeführt, dass sie die Vorstufe zur allgemeinen Impfpflicht sei. Für die **Wohnungslosenhilfe gilt sie vorerst nicht**. Sie führt zu massiven Personalproblemen und Kündigungen. Auf Bundesebene ist eine Debatte entbrannt, wo die einrichtungsbezogenen Impfpflicht nun gilt und wo nicht. Rechtlich unklar ist, welche Regelungen für LE mit Angeboten und gemeinsamen Standorten der Wohnungslosenhilfe **und** Angeboten aus dem SGB IX, SGB V, SGB VI, SGB VIII gelten. Wir sind dazu mit dem Gesamtverband im Gespräch und fordern das Chaos aufzulösen, indem eine allgemeine Impfpflicht kommt. Die Mitglieder bitten darum, dass sich der Paritätische für eine schnelle Klärung einsetzt. (Nachtrag zum Protokoll: Fachinfo des Gesamtverbandes (GV) und einen Brief des GV an die politisch Verantwortlichen auf Bundesebene wurde am 19.01.2022 per Rundmail der FG zur Kenntnis geschickt.)

- Schriftliche Anfrage zu Auffrischungsimpfungen für obdachlose Menschen mit aktueller Übersicht zu Impfangeboten und verweist auf das Testangebot für obdachlose Menschen in Teststellen ohne Nachweis der Personaldokumente: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-10437.pdf>

5. Entgelte/BRV Soziales:

- Informationsschreibens Vertragsabschlüsse 2022 vom 14.12. SenIAS (per Rundmail vom 17.12.2021): Für die eingereichten Anträge auf Pauschalverfahren sind keine Schiedsstellenanträge erforderlich, sie sollen alle auf den 01.01.2022 datiert werden. Das o.g. Schreiben beziehe sich nur auf Einzelverfahren, auch wenn dies nicht explizit so benannt wurde. Den meisten Trägern liegen mittlerweile Leistungsvereinbarungen vor, falls nicht bitte

direkt bei der Vertragsabteilung nachfragen. Bei Schwierigkeiten können sie sich gern an den Verband wenden.

- Seminar zu Vorbereitung zu Einzelverhandlungen fand am 14.01.22 statt. Katrin Schwabow berichtet:

RA Hohage referiert über den rechtl. Rahmen, Herr Jakab und Frau Woskobojnik referieren über die konkrete Umsetzung und betriebswirtschaftlichen Voraussetzung für eine Angebot (Bepreisung).

Fazit: Wahrscheinlichkeit der Entgeltverbesserung hoch, setzt intensive Beschäftigung mit den Zahlen, eine gut strukturierte Buchhaltung und ca. 9 Monate Vorbereitung und Verhandlungszeit voraus (Fristen Antragsbearbeitung, Verhandlung, ggf. Anrufen der Schiedsstelle mit Fristen).

Interessante Kalkulationen/Kostenblätter mit Grenzwerten wurde den Teilnehmenden bereitgestellt. D. Radlbeck klärt, ob diese auch an Nichtteilnehmende weitergegeben werden können. Klar ist, dass SenIAS nicht verpflichtet ist pauschale Angebote zu machen von daher sollten sich alle über kurz und lang vorbereiten.

Weiteres Vorgehen:

→ Am 18.02.2022 findet der zweite Teil zur Vorbereitung auf Einzelverhandlungen entgeltfinanzierter Angebote, Schwerpunkt TV-L S und Eingruppierung in die Entgelttabelle statt: <https://paritaetisches-eingliederungshilfeforum.de/veranstaltung/eingruppierung-nach-tv-lg> statt. Zur weiteren strategischen und inhaltlichen Vorbereitung für Einzelverhandlungen 2023 sind Arbeitsgruppen je Leistungstyp angestrebt, die Koordination und die weitere Begleitung der AGs übernimmt der Verband. Wer Interesse hat bitte bei radlbeck@paritaet-berlin.de melden.

- Rundmail SenIAS Bereitstellung des Fachverfahrens TOP qwWeb zur Eingabe der Jahresberichte Berichtsjahr 2021 → Nachtrag zum Protokoll: Hr. Brose bestätigt auf Nachfrage durch das Referat am 18.01.2022 die Möglichkeit zur Eingabe. Sollten technische Schwierigkeiten bei der Eingabe bestehen, bitte an die Service-Email wenden: Info.TOPqwWeb@SenIAS.berlin.de
- Aktueller Stand zum Krisenhaus für Frauen der Bürgerhilfe gGmbH: Schriftliche Anfrage der FDP und Antrag der FDP die KRI für Frauen zu sichern liegt vor. Die Absicht zur Unterstützung wurde durch KOA mehrfach benannt, aber bisher sind keine konkreten Maßnahmen erfolgt. Die bedrohliche Lage zur Schließung des Krisenhauses für Frauen zum 31.03.2022 besteht nach Aussage der Bürgerhilfe gGmbH weiter.

6. Zuwendungen/ISP:

- Schreiben Paritätischer LV an Vorsitzender der KOA-Fraktionen (Raed Saleh, Bettina Jarrasch und Carsten Schatz) hat noch keine zufriedenstellende Lösung des Problems der Corona-Sonderzahlung für Zuwendungsempfänger, die ihre Mitarbeitenden tarifgerecht bezahlen wollen, ergeben. Im Hauptausschuss wurde das Problem benannt mit dem Zusatz das müsse entschieden werden. Wir drängen auf allen Ebenen auf eine verbindliche und zeitnahe Lösung für die Träger und werden Sie bezüglich eventuellen notwendigen weiteren Schritten ihrerseits in Kenntnis setzen. Ergänzung einer MO: Gilt auch für den Entgeltbereich, denn die Entgelte

werden prospektiv (2 Jahre im Voraus) verhandelt. Die Zahlung einer Corona Prämie war damals nicht absehbar und ist dementsprechend nicht eingepreist.

- Angebot der digitalen Vorstellung des Projektes „I Care Berlin“ am 25.01. 10 Uhr: Kein dringendes Interesse seitens der MOs, Termin findet nicht statt. Interessierte können sich direkt an die Initiatorinnen und Initiatoren wenden: <https://icareberlin.wixsite.com/icareberlin>

7. Austausch zu Externen Gremien:

- AK Wohnungsnot: heute Mittag findet ein Vernetzungstreffen statt, K. Schwabow vertritt die FG WNH

8. Verschiedenes/Termine

- Erinnerung an Rundmail vom 17.01.2021: Barbara John wird in diesem Jahr (nach 18 Jahren!!!) nicht mehr als Vorstandsvorsitzende des Paritätischen zur Verfügung stehen. Sie hat in dieser Zeit Außerordentliches für den Verband und seine Mitglieder geleistet. Zum Dank bereiten wir u.a. eine Broschüre vor und brauchen Ihre Unterstützung. In der Broschüre soll auch Platz für einen Gruß, eine Erinnerung, eine Begebenheit sein, die Sie bzw. Ihre Organisation mit Barbara John verbindet. Was hat Sie beeindruckt, woran erinnern Sie sich besonders? Schicken Sie uns gern einen kurzen Text bzw. eine kleine Geschichte (max. 1000 Zeichen) zu. Auch über ein Foto, das Sie in dem Zusammenhang gemacht haben und das z.B. Frau Prof. John in Aktion bei einer Veranstaltung Ihrer Organisation zeigt, ist willkommen. Wunderbar wäre auch, wenn Sie uns als Illustration zu Ihrem Text Ihr Logo zur Verfügung stellen und es uns schicken würden. Bitte denken Sie daran, dass wir Ihre Genehmigung brauchen, damit wir das Logo und auch das Foto verwenden dürfen, sowie den Anlass und den Namen der Fotografin/des Fotografen (Formular siehe E-Mail-Anhang). Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen bis zum 31. Januar 2022 gern per Mail an presse@paritaet-berlin.de
- Neue Kollegin im Fördermittelmanagement seit 15.01.2022: Frau Sofia Höhn ist als Nachfolgerin von Frau Riedesser im Fördermanagement beschäftigt. Telefonisch ist sie unter 030 860 01- 120 oder per Mail unter hoehn@paritaet-berlin.de zu erreichen.
- Themen für anstehende Gespräche der Geschäftsstelle der Bezirke mit den neuen Bezirksbürgermeister*innen können gern per E-Mail an radlbeck@paritaet-berlin.de geleitet werden.
- Stand Umsetzung OZG (Onlinezugangsgesetz) in Berlin: SenIAS hat nach eigener Aussage keine eigenen OZG-Strategie und wird sich vorerst primär auf die Einführung eines Abrechnungstools bis Ende 2022 für die EGH und WLH konzentrieren. (siehe Informationsrundmail vom 28.06.2021) Auch ein online-Abrechnungstool für ASOG-Unterkünfte soll geschaffen werden. Digitale Neuerung, wie z.B. eine Sozialplattform, wie sie in NRW aktuell entwickelt wird, wird in Berlin aus inhaltlicher als auch aus technischer Perspektive kritisch gesehen. Der Landesverband ist weiterhin dazu mit SenIAS im Gespräch und hält sie hinsichtlich weitere Entwicklungen auf dem Laufenden.
- Kongress Armut und Gesundheit „Was jetzt zählt“ am 22. – 24.03.2022: www.armut-und-gesundheit.de
- Pressemitteilung der BAG Wohnungslosenhilfe „Steigende Zahl Wohnungsloser im Wohnungslosensektor, Wohnungslosigkeit anerkannter Geflüchteter sinkt“ Jahresgesamtzahl steigt von 237.000 (2018) auf 256.000 (2020), Stichtagszahl Wohnungsloser steigt von

140.000 (2018) auf 158.000 (2020), 45.000 leben im Laufe eines Jahres ohne jede Unterkunft auf der Straße; mehr dazu unter:

https://www.bagw.de/fileadmin/bagw/media/Doc/PRM/PRESSEMAPPE_BAG_W_Schaetzung.pdf

- BuTa der BAG W „(UN) BEDINGT SYSTEMRELEVANT Gemeinsam gegen Existenznot und Wohnungslosigkeit“ am 02.- 04.03.2022
<https://www.bagw.de/de/veranstaltungen/bundestagungen/bundestagung-2022/uebersicht.html>

Wiedervorlage:

- Schwerpunktthema Fachkräfte: Thema wird in der nächsten FG nochmal aufgerufen.
- FG Sitzung am 26.07.2022 verschieben auf 02.08.2022 oder ausfallen lassen.

Berlin, 19.01.2022



Daniela Radlbeck